"Nichts gegen Türken, aber..."

Autor(en): **Romeikat, Harald / Stieger, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 48

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-620178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Nichts gegen Türken, aber ...»

VON HARALD ROMEIKAT

«Unser Institut erforscht zurzeit ganz allgemein die Einstellung der Schweizer zu den Problemen mit den Gastarbeitern», begann mein Besucher an der Tür. Ich bat ihn ins Haus. «Es dauert nicht lange», nickte er. «Also, in letzter Zeit werden wieder Stimmen gegen Gastarbeiter laut, leben alte Vorurteile auf ...»

HEINZ STIEGER

Ich schüttelte den Kopf. «Bei mir nicht, ich hatte und habe gegenüber unseren Ausländern keine Vorurteile.»

«Können Sie das kurz begründen?» Er machte sich einige Notizen.

«Begründen», überlegte ich. «Nun ja, wir haben diese Menschen, ja, ich sage Menschen, geholt, als wir Arbeitskräfte brauchten. Und jetzt, wo sie nicht mehr so gebraucht werden, da wir vielerorts Arbeitslose in grösserer Anzahl haben, sind es immer noch Menschen ...»

«Und?» fragte er.

«Sie sollten auch als Menschen von uns behandelt werden, gleichberechtigt», meinte ich.

«Haben Sie persönlich Kontakt mit Ausländern?» bohrte er weiter. «In der Nachbarschaft ...?»

«Ja», nickte ich, «wir haben ganz in der Nähe so eine Garage von einem Italiener. Soll auch ganz brauchbare Arbeit leisten, preiswert, heisst es ...»

Ob ich mein Auto nicht in diese Garage gebe, fragte er.

«Ach nein», wiegte ich ernst den Kopf, «wissen Sie, bei einem Wagen sollte doch die Sicherheit an erster Stelle stehen. Verstehen Sie mich nicht falsch, aber wir haben auch eine Türkenfamilie in der Nachbarschaft; der habe ich einmal zwei Schachteln mit Kleidern von uns vor die Tür gestellt. Gute Sachen noch, müssen Sie wissen ...»

«Vor die Tür gestellt?» Mein Besucher schüttelte den Kopf.

«Nun ja», zögerte ich, «wir wollten die Leute ja nicht kränken, aber man weiss ja, in welch ärmlichen Verhältnissen gerade Türken heute noch ... Ich hab' da mal einen Bericht im Fernsehen aus der Türkei, Anatolien, gesehen. Das geht einem doch unter die Haut. Wie die da noch leben. Und wie gesagt, die Sachen waren noch gut.»

«Abschliessend noch eine Frage», mein Besucher erhob sich, «angenommen, Ihre Tochter, siebzehn Jahre ... Sie haben eine ...?»

Unsere Katrin sei gerade sechzehn, nickte ich.

«Angenommen, Ihre Tochter kommt eines Tages mit einem Ausländer zu Ihnen, sagt, dass sie ihn liebt und auch ...»

«Nun reicht's aber!» explodierte ich. «Verlassen Sie sofort mein Haus! Das ist doch ... Wir haben unsere Tochter anständig erzogen, jawohl, und wir sind stolz darauf!»

Krachend schlug ich die Tür zu. Dass anerkannte Meinungsforschungs-Institute so niveaulose Mitarbeiter beschäftigen!